

# Familienwanderung am Klöntalersee

*am Sonntag 29. Juli 2007*

unter der Leitung von Hans und Ursi.

Wir trafen uns um 8.30 Uhr am Hauptbahnhof für die Fahrt über Ziegelbrücke nach Glarus. Weiterfahrt mit dem Postbus nach Richisau.

Teilnehmer? Oh je, hoffentlich reicht diese Seite aus um alle aufzuzählen. Ich versuche es mal. Präsi, Marianne, Rolf, Brigitte, Kari, Idi, Nicole, Monika, Walti, Fritz, SeppiII, Beatrice und ich. Zu Gast am See kamen mit dem Velo noch Denise mit ihrem Freund Jürg. Nicht zu vergessen die Tourenleiter. Puh ich habe es geschafft.

Obwohl wir ein Bergclub sind, sind wir doch wanderfreudiger, als Kletterer. Obwohl einige von uns, aber nur einige, sich in die Höhe wagen. Also nahmen wir den Weg, neben dem See, unter die Füsse, nachdem wir uns mit Kaffee, Ovo oder sonstigen Getränken gestärkt haben.

Unser Präsi ist schon vorher aus dem Bus gestiegen um für uns einen schönen Picknickplatz zu suchen. Walti Nievergelt gesellte sich später auch dazu.

Von Richisau wanderten wir am See entlang der immer wieder in andern Farben leuchtete. Neidisch schauten wir auf die schönen Buchten, wo schon überall ein Feuer brannte und bei einigen, ein herrlicher Duft uns in die Nase fuhr. Unsere Gedanken waren natürlich beim Präsi, unseren Oberfeuermeister, ob es bei ihm auch schon so schön prasselt.

Plötzlich schwenkte Hans mit dem grossen Rucksack einfach in den Wald. Er hatte ein schönes Plätzchen für den Aperitif gefunden. Von da hätte man gut baden können. Aber keiner traute sich, da das Wasser so verdammt nass war.



Da einige hier, andre dort schauten, zog sich unsere Kolonne weit auseinander. Marianne huschte an uns vorbei oder blieb weit zurück, um uns mit der Kamera einzufangen. Wir gingen dem Urschrei nach und siehe da, Pitt und Walti hatten ein tolles Feuerchen gemacht. Für uns blieb nur noch schnell den Rucksack auspacken und die Fleischwaren auf dem Grill zu werfen. Ein herrliches Schmausen begann und einige gute Tropfen wurden herumgereicht. Hier muss ich meinen persönlichen Kommentar zurück stellen, denn bei dem letzten Wanderteil war ich nicht mehr dabei, aber Beatrice hatte gut aufgepasst und berichtet nun davon. Mit den starken Wanderern ging es nach dem Essen weiter am See entlang bis zum bitteren Ende. Dann kam das Tobel. Der Weg hatte sich

gelohnt! Der Abstieg war an einigen Stellen steil, aber sooo schön. An der engsten Stelle kam man sich vor wie in einer Schlucht. Da die Starken sehr schnell gegangen sind, hatten sie noch Zeit für eine „Kühle Blonde« bis der Bus mit dem Rest der Teilnehmer kam.

Während die starke Mannschaft wanderte, blieben Pitt, Marianne, Walti, Ursi und ich noch beim Picknickplatz, da wir mit dem Bus folgen wollten, weil Denise Freund noch nicht gegessen hatte.

„Du Pitt«, fragte ich, „was ist das für ein grauer Koloss da hinter uns? Sieht nach Felsen und wahrscheinlich auch nach Schnee aus.« „Ich glaube, es ist der Glärnisch!« Kramte im Rucksack und holte die Wanderkarte heraus. „Tatsächlich ich habe Recht! Das ist der Glärnisch! Ganz oben das Vreneligärtli.« Aha! Ich habe wieder etwas dazu gelernt.

Ja, und dann kamen so vereinzelt Tropfen von oben. Wir packten schnell alles zusammen. Bis zum Bus mussten wir wieder mal den Regenschirm aufspannen. Der Chauffeur vom Bus hatte alle Hände voll zu tun, um die Fahrkarten auszugeben. Im Bus war ein Gedränge, da die meisten Leute fluchtartig die Gegend verliessen. Unser Chauffeur war clever, er rief beim Bahnhof in Glarus an, haltet den Zug auf, ich komme eine Minute später. Mit Karacho ist er die Strasse runter gefahren und pünktlich am Bahnhof angekommen. Alles ging planmässig vonstatten.

Für den Abschiedstrunk im Hauptbahnhof gab es noch Schwierigkeiten, da das Gärtli bei dem schlechten Wetter nicht öffnen wollte. Also weiter suchen, man findet immer irgendwo ein Plätzchen für müde Wanderer. Der Durst war gelöscht und wir verabschiedeten uns.

Einen Dank an die Tourenleitung!

Theo